

kung gegen Böhlingk zu Çák 8, 17 Hall. Allgem. Lit. Zeitung 1844. No. 239 u 40). Aus diesem Grunde kann सूचयति nie durch die Zeitwörter der mimischen Darstellung (अभिनी, निरूप, अभिरूप, नाट्य u. s. w. ersetzt werden, weil sie eine Nachahmung der Wirklichkeit ausdrücken. कोकिलत्वं सूचयित्वा Çák. 52, 11 besagt also nicht, dass Kasjapa gesungen wie eine Nachtigall, sondern dass er ein Zeichen gegeben, welches den Gesang andeutete. Ob dies Zeichen von irgend einem Tone begleitet war ist schwer zu sagen. Zu den glücklichen Vorbedeutungen gehören die Stimme eines klugen Vogels (शकुनं शुभावेदकं Kátaw. zu Çák. 8, 17.) z. B. des Kokila Çák. 52, 11. des Kuckuks vgl. unten 59, 2. 3. ferner das Zucken des rechten Armes oder Auges bei Männern, des linken bei Frauen u. s. w. vgl. unten Str. 49. Mrík'k'h. 188, 1—3. 211, 8. Çák. d. 14. und Çankara zu Çák. d. 15. Als böse Vorbedeutungen werden Mrík'k'h. 274, 13—16. folgende aufgezählt: 1) das Straucheln der Füße; 2) das Zittern des linken Armes oder Auges (bei Männern); 3) das Geschrei eines Unglücks-Vogels z. B. der Krähe (वायस das. 275, 9.) des Geiers u. s. w.; 4) eine den Weg versperrende Schlange das. 274, 12. 275, 10.

निमित्तं ist शकुनरूपं, wenn darunter ein wirklicher Gegenstand verstanden wird. So heisst der Vereinigungsstein unten 73, 4 संगमनिमित्तं d. i. Vereinigungsamulet.

Z. 5. Calc. °दक्षिणाहस्त°, die Handschr. wie wir. — A. B °ता उ° mit Verletzung der Gesetze des Wohllauts. — Das Verschliessen der Augen ist bald Zeichen der Furcht wie